

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1895)
Heft: 1373-1398

Vereinsnachrichten: Sitzungs-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sitzungs-Berichte.

883. Sitzung vom 26. Januar 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im Storch.

Vorsitzender: Herr Ed. Fischer. Anwesend: 21 Mitglieder und 2 Gäste.
Herr J. R. Zeller: **Ein geologisches Querprofil durch die Centralalpen.**
(Siehe die Abhandlungen.)

884. Sitzung vom 2. Februar 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im pharmac. Institut.

Vorsitzender: Herr Ed. Fischer. Anwesend: 16 Mitglieder und 2 Gäste.
1. Herr Ed. Brückner: **Hydrometrische Untersuchungen an der Rhone.**
2. Herr S. Epstein: **Erkenntnistheorie und exakte Wissenschaft.**

885. Sitzung vom 16. Februar 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im pharmac. Institut.

Vorsitzender: Herr Ed. Fischer. Anwesend 24 Mitglieder und 2 Gäste.
1. Herr Th. Studer: **Hirschformen und schweineartige Thiere unserer Molasse.**
2. Herr Coaz: **Die Gletscherbewegung im Jahr 1894.**

Herr Coaz berichtet über die Gletscher-Beobachtungen in den schweizerischen Alpen im Jahre 1894 durch das schweizerische Forstpersonal.

Er erwähnt zunächst die Chronik des Herrn Prof. Forel in Morges über die «*variations périodiques des glaciers*» in den letzten Jahresberichten des S. A. C., hebt die Unvollständigkeit der Angaben hervor, welche dem Verfasser hierbei zur Verfügung standen, und bemerkt, dass Herr Forel 1892 die in Basel versammelt gewesene schweizerische naturforschende Gesellschaft veranlasste, ihr Central-Organ zu beauftragen, Schritte bei den eidgenössischen und kantonalen Behörden zu thun, damit Beobachtungen über die Bewegungen der Gletscher stattfinden.

Diese Anregung hat zur Folge gehabt, dass das betr. kantonale Forstpersonal beauftragt worden ist, fragliche Beobachtungen vorzunehmen, wozu ihm das eidgenössische Oberforstinspektorat die erforderliche Instruktion und Tabellen zu den Eintragungen übermittelte. Letzteres hat die Leitung der Beobachtungen und Zusammenstellung derselben übernommen. Theils 1893, theils 1894 sind 68 Stationen eingerichtet worden. 1894 haben an 55 derselben Beobachtungen stattgefunden, welche ergaben, dass die Gletscherenden an 38 Stationen noch im Rückgang begriffen sind, an 5 Stationen haben sie sich nicht verändert, an 12 vorgestossen.

Nach Ansicht des Vortragenden sollten noch circa 20 Gletscherenden-Stationen errichtet werden, um das Beobachtungsnetz zu vervollständigen.

Baltzer hält die Beobachtungen am Ende der Gletscherzunge für ungenügend, um die Vor- und Rückwärtsperioden der Gletscher festzustellen. Es sind hierfür auch Marken an den seitlichen Felswänden weiter oben anzubringen, um damit die Niveauveränderungen der Oberfläche im ganzen Bereich der Zunge zu bestimmen. Seine am unteren Grindelwald-Gletscher zusammen mit Herrn Secundarlehrer Stump angestellten Beobachtungen (Fixpunkte beim Raufbodenband und der Bäregg) ergeben, dass der Gletscher seit 1892 an Masse stetig zurückging, nicht vorwärts ging, oder nach Herrn Coaz's mündlicher Angabe stationär blieb. Der Schluss aus der Veränderung der äussersten Gletscherzunge kann, weil unter Umständen auf lokalen Einflüssen beruhend, trügen.

Ueber den oberen Grindelwaldgletscher existiren leider keine Beobachtungen über Oberflächenniveau, daher die Angaben in Forel's „Rapport“ über Vorwärtsgehen dieses Gletschers zweifelhaft erscheinen. Sie beruhen aber auch nur auf dem Vorschreiten des unteren Zungenrandes. Dass der Gletscher seit einigen Jahren etwas aufwühlte, erklärt sich durch den winterlichen Vorstoss und ist noch kein Beweis für wirkliches Vorrücken.

886. Sitzung vom 2. März 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im pharmac. Institut.

Vorsitzender: Herr Ed. Fischer. Anwesend: 36 Mitglieder und Gäste.

1. Herr Ed. Brückner: **Demonstrationen mit dem Projectionsapparat des Hochschulvereins.**
2. Herr A. Baltzer: **Sinterbildungen von Hammam Meskoutine.**
3. Herr A. Tschirch: **Vegetationsbilder aus den Tropen.**
Photographie des ultravioletten Spektrums.

887. Sitzung vom 16. März 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im Storch.

Vorsitzender: Herr Ed. Fischer. Anwesend: 18 Mitglieder.

Herr G. Huber: **Ueber die Erweiterung des infrarothern Sonnenspektrums und über die Photographie der Strahlen kleinster Wellenlängen.**

I. P. Langley auf dem Alleghany-Observatorium gelang es, das Bolometer und seine Nebenapparate (automatische Methode) so zu vervollkommen, dass dasselbe noch genau Temperaturschwankungen angiebt, die kleiner sind, als ein Millionstel Celsiusgrad. Vermittelst dieses Apparates gelang es ihm, das infrarothern Sonnenspektrum bis zur Wellenlänge 6μ zu verfolgen. Es wurden in diesem Bereich über 2000 neue dunkle (inaktive) Linien gefunden.

Die Photographie der äussersten ultravioletten Strahlen wurde nach mehrjährigen Versuchen von Victor Schumann in Leipzig ausgeführt. Seine Resultate sind nach seinen Berichten an die Wiener Akademie vom Jahre 1893 und nach persönlichen Mittheilungen kurz folgende:

Durch Anwendung eines evacuirten Spektralapparates, von eigens präparirten photographischen Platten mit reinem Silberhaloidüberzug und durch Anwendung von farblosem Flussspath statt Quarz für den optischen Theil seines Apparates, gelang es Schumann, das ultraviolette Spektrum über die bis zum Jahre 1890 als äusserste bekannte Aluminium-Doppelinie N32 ($\lambda = 186$ und $185,2 \mu\mu$) hinaus um eine Strecke zu verlängern, die etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang ist, als die Strecke zwischen den Linien H β bis Al. N32. Am weitesten lässt sich das ultraviolette Spektrum des Wasserstoffs verfolgen. Dasselbe schliesst mit einer Linie ab, deren Wellenlänge von Schumann auf $100 \mu\mu$ geschätzt wird. Die Untersuchungen werden noch fortgesetzt.

888. Sitzung vom 30. März 1895.

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr im Storchen.

Vorsitzender: Herr Ed. Fischer. Anwesend: 20 Mitglieder und 1 Gast.

1. Herr H. Frey: **Vorweisung von Calcitkrystallen aus dem Lötschenthal und Baltschiederthal.**

- a. Schön ausgebildete normale Rhomboeder mit einem feinen Chloritüberzug.
- b. Gelblich aussehende Krystalle, zwei Skalenoeder in Combination, zeigend $\frac{2}{5}$ R 2 . R 2.
- c. Krystallplatten nach der Basisfläche entwickelt, häufig von feinen Asbestfasern durchwachsen. Die oR-Fläche zeigt stellenweise feine Aetzstreifen, die sich unter einem Winkel von 60° schneiden.
- d. Aus dem Baltschiederthal liegen Krystalle vor, welche mit dem Anlegegoniometer noch als von R u. R3 umschlossen erkannt werden, aber die Kanten sind fast sämmtlich abgerundet, so dass die Krystalle eine mehr oder weniger ellipsoidische Form zeigen.
- e. Aehnlich verhalten sich die vorliegenden sogenannten Calcittropfen, welche sehr stark gerundete Krystalle von der Form $\frac{2}{5}$ R 2 u. R darstellen.

2. Herr Ed. Fischer gibt an der Hand seiner eigenen Untersuchungen (Denkschriften der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft Band 32 I. 1890 und Band 33 I. 1893) und derjenigen Alfred Möllers (Brasilische Pilzblumen, Jena 1895) einen Ueberblick unserer gegenwärtigen Kenntnisse über die merkwürdige **Pilzgruppe der Phalloideen**. Er bespricht die wichtigsten Formen derselben, die von Möller an lebenden Exemplaren verfolgten Streckungsvorgänge des Receptaculum, sodann die jüngern Stadien der Fruchtkörperentwicklung von Clathrus cancellatus und Mutinus caninus. Trotz der grossen Gleichartigkeit, welche die einzelnen Formen der Phalloideen zeigen, müssen wir nach gegenwärtigen Kenntnissen bei denselben zwei Reihen unterscheiden, die durch keine Uebergänge verbunden sind und welche verschiedene Ausgangspunkte besitzen. Die erste derselben wird gebildet durch die Clathreae, deren Anschluss nach unten nach Rehsteiner's Untersuchungen (Botanische Zeitung 1892, Nr. 47—52: Berner Dissertation) bei der Hymenogastree Hysterangium zu suchen ist. Dieser Anschluss hat eine sehr schöne Be-

stätigung gefunden dadurch, dass Möller in Protubera eine Zwischenform entdeckt hat, welche man einfach als receptaculumlosen Clathrus bezeichnen kann. Die zweite Reihe stellen die Phalleae dar, deren Ausgangspunkt vielleicht bei der Hymenogastree Hymenogaster liegt.

3. Herr E. v. Fellenberg: **Vorweisung einiger neuer Acquisitionen des naturhistorischen Museums**, worunter namentlich hervorzuheben, das neue Mineral aus Allchar (Macedonien), welches mit Realgar vergesellschaftet vorkommt und ein *Thallium Arsen-Sulfur* ist, nach der Formel $Tl As S_2$. Es krystallisirt in starkglänzenden bräunlichrothen Krystallen, anscheinend des hemirhombischen oder monoklinen Systems. Es wurde *Lorandit*, neuerdings als neu beschrieben von Krenner in Budapest, benannt. Referent hat noch nirgends eine Beschreibung oder Notiz über dieses Mineral gelesen, es scheint in Freiberg analysirt und beschrieben worden zu sein. Ferner liegen vor 2 prächtig krystallisirte Realgar von Allchar, blättriger Auripigment eben daher, ferner *Stromeyerit* (Silberkupferglanz) aus Tasmanien, gestrecktes Wismut (Schneeberg) und ein eigenthümlich stalaktitisch und röhrenförmig gestaltetes Erz (anscheinend Antimonit) von Poopó in Peru, welches *Kylindrit* genannt wird.

4. Herr E. Kissling weist einige für die **marine Molasse des Belpberges** neue Arten vor:

<i>Lima hians</i> Gmel.,	Marbachgraben, unter dem Cardienlager, häufig.
<i>Lima inflata</i> Chemn.,	" Cardienlager.
<i>Avicula Crossei</i> Mayer.,	" Tapeslager.
<i>Pinna Brocchii</i> d'Orb.,	" Cardienlager, ein besonders schönes und grosses Stück.
<i>Leda</i> spec.	" in den blauen Mergeln.
<i>Nucula Mayeri</i> Hörnes,	Hohburg, häufig.
<i>Lutaria latissima</i> Desh.,	Marbachgraben, Tapeslager.
<i>Murex subasperrimus</i> d'Orb.,	" Cardienlager.
<i>Pleurotoma excavata</i> Bell.,	" "
<i>Ficula Burdigalensis</i> Sow.	" "

889. Sitzung vom 20. April 1895,

Abends 7¹/₂ Uhr im Storch.

Vorsitzender: Herr Ed. Fischer. Anwesend: 10 Mitglieder und 1 Gast.

1. Wahlen: Zum Präsidenten für das Vereinsjahr 1895/96 wird gewählt: Herr Prof. Dr. G. Huber.

Zum Vicepräsidenten: Herr Prof. Dr. Th. Studer.

2. Herr E. Kissling: **Klippen, Chablaiszone und bunte Nagelfluh.**

3. Herr L. Fischer: **Demonstration einer Sammlung ausländischer Moose.**

Excursion am 15. Mai 1895

zur Besichtigung des erratischen Blockes bei Gurzelen.

890. Sitzung vom 25. Mai 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im Storch.

Vorsitzender: Herr G. Huber. Anwesend: 19 Mitglieder.

1. Herr Ed. Fischer. **Neuere Untersuchungen über Rostpilze.**

Prof. Ed. Fischer hat seit den im letzten Jahre mitgeteilten Resultaten¹⁾ eine Reihe **weiterer Infektionsversuche mit Rostpilzen** angestellt, welche folgendes ergaben:

Seit langer Zeit kennt man auf *Chrysanthemum Leucanthemum* ein Aecidium (*Aec. Leucanthemi* DC.), dessen Teleutosporen bis heute unbekannt geblieben sind. Es ist dasselbe in unseren Voralpen nicht gerade selten; Vortragender beobachtete es z. B. häufig in der Nähe von Isenfluh im Berner Oberland, an derselben Stelle, wo auch die Aecidien auf *Centaurea montana* und *Cent. Scabiosa* vorkommen. Gestützt auf einige an Ort und Stelle gemachte Wahrnehmungen wurden im Juni 1894 Aecidiosporen dieses Pilzes auf *Carex montana* ausgesät; im Juli traten auf letzterer Uredo- und später Teleutosporenlager einer *Puccinia* auf. Diese wurden überwintert und dienten diesen Frühling zu einem Infektionsversuch auf *Chrysanthemum Leucanthemum*. Letzteres ist nun gegenwärtig sehr reichlich mit Spermogonien besetzt und trägt auch schon einige Aecidien. In einem anderen, etwa 14 Tage früher eingeleiteten Versuche wurden auf *Chrysanthemum Leucanthemum* reichliche Spermogonien und Aecidien erzielt durch Infektion mittelst Teleutosporen von *Carex montana*, welche in Isenfluh im Herbst 1894 an der Stelle gesammelt worden, wo im vorangegangenen Sommer *Chrysanthemum*-Aecidien aufgetreten waren. Das *Aecidium Leucanthemi* DC. gehört somit zu einer *Carex*-bewohnenden *Puccinia*. Gleichzeitige Sporidienaussaat auf *Centaurea montana* und *C. Scabiosa* blieb ohne Erfolg²⁾, woraus hervorgeht, dass die in Rede stehende *Puccinia* mit den Puccinien, welche zu den *Centaurea*-Aecidien gehören, nicht identisch ist; übrigens scheinen auch kleine morphologische Differenzen zwischen den Teleutosporen zu bestehen.

Weitere Versuche über die *Centaurea*-bewohnenden Aecidien ergaben sodann, dass mit Teleutosporen, welche aus den Aecidiosporen von *Centaurea montana* erzogen worden, nur letztere Pflanze, nicht aber *Cent. Scabiosa*³⁾ — und umgekehrt mit Teleutosporen, die aus den Aecidiosporen von *Centaurea Scabiosa* erzogen worden, nur diese letztere, nicht aber *Cent. montana* infiziert werden kann.

Wir haben es also hier mit drei weiteren «Species sorores» im Sinne J. Schröters³⁾ zu thun, welche ihre Teleutosporen auf *Carex montana* bilden. Es sind dieselben den ziemlich zahlreichen bereits bekannten heteroecischen *Carex*-bewohnenden Puccinien, die man wohl alle als species sorores ansehen kann, an die Seite zu stellen.

Zu diesen letztgenannten Puccinien gehört auch *P. Caricis* (Schum.), die auf verschiedenen *Carex*-Arten beobachtet ist; noch nicht angegeben wurde, soviel dem Vortragenden bekannt, *Carex ferruginea*. Mit Teleutosporen, die auf letzterer auftraten, wurde im letzten Sommer *Urtica dioica* erfolgreich infiziert.

Dietel⁴⁾ vermutet, dass ein Aecidium auf *Lappa officinalis* zu *Puccinia silvatica* Schröt. gehöre. Dem Vortragenden gelang es jedoch nicht

¹⁾ S. Sitzungsbericht vom 28. April 1894. Diese Mitteilungen, Jahrgang 1894, p. XIII.

²⁾ Eine einzige kleine Spermogoniengruppe, die auf *C. Scabiosa* auftrat, ist unzweifelhaft auf Verunreinigung des Versuchs zurückzuführen.

³⁾ 71. Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Botan. Sektion, 1893, p. 31 f.

⁴⁾ Hedwigia 1888, p. 303.

mit dieser *Puccinia Lappa minor* zu infizieren, ebensowenig wie *Crepis aurea* und *Aposeris foetida*, während auf *Taraxacum officinale* zum Teil massenhafte Aecidien erzielt wurden.

Die Zusammengehörigkeit von *Uromyces Junci* (Desmaz.) mit dem Aecidium auf *Pulicaria dysenterica* ist durch Fuckel¹⁾, gestützt auf Beobachtungen im Freien, zum erstenmale ausgesprochen und später durch Plowright²⁾ bestätigt worden. Winter zog zu diesem *Uromyces* auch ein Aecidium auf *Buphthalmum salicifolium*.³⁾ Vortragender konnte aber mit *U. Junci* *Buphthalmum salicifolium* nicht infizieren, während gleichzeitig mit Sporidien besäte Pflanzen von *Pulicaria dysenterica* reichliche Aecidien reiften.

Wie vorsichtig man mit der Annahme der Zusammengehörigkeit von Aecidien und Teleutosporen sein muss, beweist uns *Uromyces Cacaliae* (DC.). Dieser wurde bisher als *Uromycopsis* betrachtet, d. h. als eine Art, die bloss Teleutosporen und Aecidien und zwar auf derselben Nährpflanze bildet. Eine Aussaat von Sporidien auf *Adenostyles alpina*, welche Vortragender vornahm, ergab aber direkt Teleutosporen, ohne vorangehende Spermogonien oder Aecidien. *Uromyces Cacaliae* ist somit ein Micro-*Uromyces* und das bisher dazu gezogene Aecidium muss zu denjenigen unbekannter Zusammengehörigkeit gestellt werden.

2. Herr Th. Studer: **Tertiäre Hirsche.**

891. Sitzung vom 16. Juni 1895, in Langnau,
gemeinsam mit der naturforschenden Gesellschaft von Solothurn.

1. Herr E. Kissling: **Die Herkunft der bunten Nagelfluh.**
2. Herr A. Tschirch: **Ueber die Anwendung der Photographie zur Lösung moderner, wissenschaftlicher und praktischer Streitfragen.**
3. Herr Enz: **Die neuen Theorien über Hagelbildung.**
4. Herr A. Rossel: **Demonstration des Calciumcarbidlichtes.**

892. Sitzung vom 26. Oktober 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im Storch.

Vorsitzender: Herr G. Huber. Anwesend: 33 Mitglieder und Gäste.

Herr Prof. Graf tritt nach sechsjähriger Thätigkeit als Oberbibliothekar der schweiz. naturforschenden Gesellschaft zurück. An seine Stelle wird gewählt Herr Dr. Th. Steck.

Herr Ed. Brückner: **Der Gletscherabbruch an der Altels** (mit Projektionen).

Herr **Baltzer** hat ebenfalls den alten Kanderthalbergsturz zur Prüfung der widerstreitenden Angaben von Brückner und Bachmann untersucht und sich im Allgemeinen von der Richtigkeit der Anschauung Brückner's überzeugt. Es fragt sich, welches das genaue Ende des Kanderbergsturzes sei und ob die äussersten, zunächst Frutigen liegenden Massen nicht vielleicht etwas näheren Ursprung haben könnten, als die 9 Kilometer entfernte Nische des Hauptsturzes.

¹⁾ Symbolae mycologicae 1869, p. 60.

²⁾ British Uredineae and Ustilagineae 1889, pag. 133.

³⁾ Rabenhorst Kryptogamenflora Edit. 2, Pilze p. 162.

893. Sitzung vom 9. November 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im Storchen.

Vorsitzender Herr G. Huber. Anwesend: 14 Mitglieder und 1 Gast.

Herr A. Rossel: **Herstellung von neuen chemischen Verbindungen bei Anwendung hoher Temperaturen.** (Mit Vorweisungen.)

894. Sitzung vom 23. November 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im zool. Institut.

Vorsitzender: Herr G. Huber. Anwesend: 29 Mitglieder.

Herr Th. Studer: **Ueber Pithecanthropus erectus Dubois**, eine supponirte Uebergangsform vom Affen zum Menschen.

895. Sitzung vom 7. December 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im pharmac. Institut.

Vorsitzender: Herr G. Huber. Anwesend: 22 Mitglieder und 2 Gäste.

Herr A. Baltzer: **Der Aaregletscher in der Diluvialzeit.**

896. Sitzung vom 21. December 1895.

Abends 7¹/₂ Uhr im Storchen.

Vorsitzender: Herr G. Huber. Anwesend: 23 Mitglieder.

1. Herr Ed. Fischer: Vorweisung von **Photographien einer Anzahl Phalloideen.**

Tuberaceen aus dem Jura: Tuber aestivum von Delsberg.
Cheiromyces maeandriiformis von Locle.

2. Herr Coaz: Vorweisung eines Zweiges der **Araucaria imbricata** mit Zapfen, aus einem Garten bei Locarno.

3. Herr Th. Studer: **Zwei Krebsreste der marinen Molasse:**

1) *Atelecyclus Tièchi* Studer, vom Belpberg.

2) *Scylla* spec., aus Oberschwaben.

4. Herr Th. Steck: **Systematik und Biologie der Schlupfwespen.**

5. Herr F. Schaffer: Vorweisung eines **Petrolprüfungsapparates und eines Viscosimeters von Engler.**
